

ÁLTALÁNOS MŰSZAKI ÉRTESÍTŐ
ALLGEMEINER

TECHNISCHER ANZEIGER

FÜR UNGARN.

Phosphorbronze,

Grafittiegel,

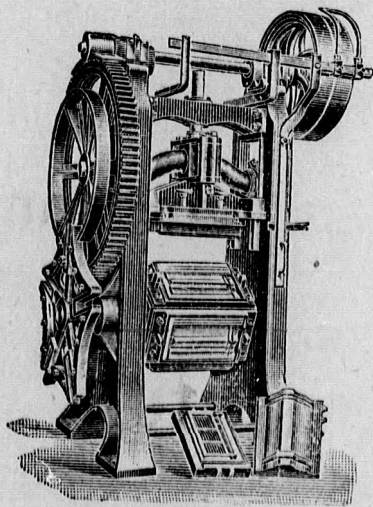
Schmirgelscheiben,

Maschinen und Werkzeuge aller Art

liefert die bestrenommierte technische Firma

Wilhelm Seidler

BUDAPEST, V., Szemere-utca 2.



HIRSCH & FRANK

Budapest-Salgótarjánér Maschinenfabrik und Eisengiesserei Akt. - Ges.
BUDAPEST, VI., Aréna-út 128.

Unser Budapester Etablissement erzeugt:
Maschinenabgüsse, Ziegeleimaschinen, Ölmotoren,
moderne Werkzeugmaschinen.

Unser Salgótarjánér Werk erzeugt:
Massenartikel und Eisenwaren aus Grauguss, Dauerbrandöfen für Braunkohle,
kleine landwirtschaftliche Maschinen, Haushalts-Maschinen etc.

Bei Geschäftsanknüpfungen mit den hier inserierenden Firmen bitten auf unser Blatt gefl. Bezug nehmen zu wollen.

METROPOL-GARAGE

(ezelőtt Bárdi-garage)

Budapest, VI. ker., Lehel-utca 25. szám.

Telefon: 112-23-24-25.

Zárt boxok, fűtött garage-helyiség.

Modern

VÁROSI ÉS TÚRAKOCSIK

állandóan raktáron.

A legkomplikáltabb javítási munkák

(tengely- és hengercsiszolás is)

lelkiismeretes, szakértő és jutányos elvégzése.

Tauril

Goodrich, Michelin, Pirelli pneumatik állandóan raktáron.

Béautók bármely időben kaphatók.

ÁLTALÁNOS MŰSZAKI ÉRTESITŐ
ALLGEMEINER
TECHNISCHER ANZEIGER
FÜR UNGARN.

ERSTES UNGARISCHES FACHBLATT FÜR DIE GESAMTE TECHNISCHE INDUSTRIE.

Erscheint monatlich einmal.

Redaktion und Administration:
Budapest, III., Miklós-utca 29.

Herausgeber und Chefredakteur:

JULIUS SINGER.

Abonnement-Preise:

Ganzjährig . . 300 K. — Halbjährig . . 150 K.

Ungar. Postsparkassen-Scheckkonto No. 42694.

INHALTSÜBERSICHT.

Die Kohlenversorgung Europas. — Ausstellung landwirtschaftlicher Maschinen und Geräte am Landes-Zucht- und Nutzviehmarkt. — Vermischte Nachrichten. — Automobilindustrie. — Chemische Industrie. — Elektrizitätsindustrie. — Holzindustrie. — Montanindustrie. — Maschinenindustrie. — Papierindustrie. — Textilindustrie. — Finanzielle Rundschau.

Die Kohlenversorgung Europas.

Es liegen nunmehr die Produktionsdaten über die Kohlegewinnung der einzelnen Staaten Europas für das Jahr 1920 vor. Aus diesen Ziffern geht hervor, dass die Besserung in der Kohlenversorgung Europas, die nun schon seit einigen Monaten fühlbar ist, zur Gänze auf Kosten Deutschlands geht. Die Siegerstaaten haben sich jedenfalls nicht allzusehr angestrengt, ihre Kohlenproduktion wieder in die Höhe zu bringen, vielmehr ziehen sie es anscheinend vor, den durch die Förderung nicht gedeckten Bedarf Europas durch Deutschland aufbringen zu lassen, das auf Grund des Friedensvertrages billige Kohle beizustellen hat. Englands Kohlegewinnung zeigt für 1920 sogar einen kleinen Rückgang gegen 1919, die Kohlegewinnung Frankreichs ist nur um 2·8 Millionen Tonnen gestiegen und auch die Kohlenförderung der Czecho-Slowakei hat relativ wenig zugenommen. Demgegenüber ist die Steinkohlegewinnung Deutschlands gegen 1919 um 14·6 Millionen Tonnen, die Braunkohlenförderung um 17·8 Millionen Tonnen, die Kokserzeugung um 3·2 Millionen Tonnen und die Briketterzeugung um 5·5 Millionen Tonnen gewachsen. Nachstehend veröffentlichen wir die Ziffern der Gewinnung *Deutschlands* in mineralischen Brennstoffen in *Millionen Tonnen*:

| | 1913 (mit Elsass-Lothringen) | 1918 (bis Okt. mit Elsass-Lothr.) | 1919 (ohne Elsass-Lothringen) | 1920 (ohne Saarrevier und Pfalz) |
|------------|---------------------------------|--------------------------------------|----------------------------------|-------------------------------------|
| Steinkohle | 191·5 | 160·5 | 116·7 | 131·3 |
| Braunkohle | 87·1 | 100·7 | 93·8 | 111·6 |
| Koks | 32·2 | 33·4 | 22·0 | 25·2 |
| Briketts | 27·2 | 28·4 | 23·7 | 29·2 |

Deutschland hat im Vorjahre mit fast übermenschlichen Anstrengungen seine Kohlenproduktion bereits ansehnlich gehoben. Auf der anderen Seite lasten jedoch auf Deutschland aus dem Friedensvertrage bekanntlich so enorme Verbindlichkeiten gerade in bezug auf die Kohlenlieferungen, dass sich heute noch nicht absehen lässt, ob das Deutsche Reich trotz aller Bemühungen imstande sein wird, allen Verpflichtungen gerecht zu werden. Von wesentlichem Einfluss auf die Kohlenversorgung Deutschlands — und wohl auch Ungarns — wird das Ergebnis der Abstimmung in Oberschlesien sein. Das oberschlesische Steinkohlenrevier hat im Vorjahre 31·7 Millionen Tonnen gefördert, also fast ein Viertel der Gesamterzeugung Deutschlands an Steinkohlen. Die Kohlegewinnung *Frankreichs* hat sich in den Jahren 1913, 1919 und 1920 wie folgt gestellt: 1913 40·9, 1919 22·5 und 1920 25·3 Millionen Tonnen.

Das unter Verwaltung der Franzosen stehende Saarrevier förderte im Jahre 1920 9·4 Millionen Tonnen gegen 8·5 im Jahre 1919. Der gegen 1913 noch bestehende Ausfall in der eigenen Förderung Frankreichs ist durch die deutschen Lieferungen sowie durch die Bezüge an Saarkohle allein mehr als wettgemacht. Ausserdem hat jedoch Frankreich im Jahre 1920 noch 11·7 Millionen Tonnen englischer Kohle und je 2·7 Millionen Tonnen amerikanischer Kohle importiert. Erst in den letzten Monaten des Vorjahres, als bereits der Absatz in Saarkohle stockte und in Frankreich selbst Ueberfluss an Kohlen herrschte, wurde die Einfuhr englischer Kohle eingeschränkt. Im Jahre 1919 hatte Frankreich noch 16·2 Millionen Tonnen englischer Kohlen bezogen. Jedenfalls kann Frankreich, dessen Industrie übrigens eine Absatzkrise durchmacht, heute seinen normalen Kohlenbedarf, der im Frieden rund 60 Millionen Tonnen betragen hatte, bereits reichlich decken, und es ist daher unverständlich, dass von Deutschland nach wie vor monatlich 2·2 Millionen Tonnen Ruhrkohle verlangt werden, während die geförderte Kohle aus dem Saarrevier liegen bleibt. In letzter Zeit haben sogar die Bergarbeiter des Saarreviers gegen diese offenbare Ungerechtigkeit Stellung genommen. — *England* hat in den letzten Jahren an Kohlen gewonnen: 1913 287·4, 1915 253·2, 1917 248·5, 1918 227·7, 1919 229·8, 1920 229·3 Millionen Tonnen. Die Förderung hat sonach gegen 1919 um rund

eine halbe Million Tonnen abgenommen, wobei allerdings der Ausstand der Bergarbeiter einen Ausfall von zirka 13 Millionen Tonnen verursacht hat. Dieser Ausfall kann jedoch bei einem Vergleich mit Deutschland gänzlich ausser Betracht bleiben, denn auch in den deutschen Revieren war im Vorjahre die Kohlenproduktion wiederholt durch Streiks beeinträchtigt. Die Kohlenausfuhr Englands ist stark zurückgegangen. Im Vorjahre wurden inklusive Bunkerkohle nur 43.6 Millionen Tonnen exportiert, gegen 52 Millionen Tonnen pro 1919 und 98.3 Millionen Tonnen pro 1913. Der direkte Kohlenexport (ohne Bunkerkohle) betrug überhaupt nur 24.9 Millionen Tonnen (gegen 35.3 Millionen Tonnen pro 1919.) Nicht nur der Export nach Frankreich ist stark zurückgegangen, auch die Ausfuhr nach *Italien* hat im Vorjahre beträchtlich abgenommen. Italien hat im Vorjahre schon bedeutende Mengen von Kohle aus der Czecho-Slowakei und aus den deutschen Zwangslieferungen erhalten und benötigte daher aus England geringere Mengen. Es hat von dort nur mehr 2.9 Millionen Tonnen bezogen, gegen 4.6 Millionen Tonnen pro 1919 und 9.6 Millionen Tonnen pro 1913. Auch die Ausfuhr nach den skandinavischen Staaten hat wesentlich abgenommen, da diese Länder sich in den letzten Monaten des Vorjahres bereits teilweise mit deutscher Kohle, beziehungsweise amerikanischer Kohle versorgen konnten. Ferner kommt auch in Betracht, dass einzelne Staaten, wie zum Beispiel Holland, die eigene Kohलगewinnung beträchtlich erhöhten. *Amerika* hat den Rückgang der englischen Kohlenausfuhr nach Europa benützt und die englische Kohle nicht nur in Argentinien, Brasilien usw., sondern vorübergehend auch auf europäischen Plätzen verdrängt. Es hat unter anderm im Vorjahre 2.7 Millionen Tonnen nach Frankreich und 2 Millionen Tonnen nach Italien geliefert. Nach Holland gingen mehr als 1.9 Millionen Tonnen, nach Schweden 1.2 Millionen Tonnen. Der stete Rückgang der Schiffsfrachten und der in den Vereinigten Staaten herrschende Ueberfluss an Kohlen ermöglichen jedenfalls die Unterbringung grösserer Mengen amerikanischer Kohlen auf den europäischen Märkten. Eine Folge der scharfen Konkurrenz zwischen England und Amerika sind die *Preisrückgänge in englischer Kohle*, die in letzter Zeit eingetreten sind. Während in Sommer vorigen Jahres für eine Tonne Prima englischer Kohle noch 150 sh. gezahlt werden mussten, war der Preis Ende des Vorjahres nur mehr zirka 50 sh. Allerdings hatte die englische Kohle im Frieden nur etwa 15 sh. gekostet. Da die englische Kohlenförderung im laufenden Jahre wieder günstiger steht, ist wohl damit zu rechnen, dass England, das seine eigene Förderung nur zu zirka zwei Dritteln benötigt, in absehbarer Zeit wieder grössere Mengen von Kohlen nach Europa verschifft und die amerikanischen Exporte nach Europa wieder zum Stillstande kommen. Was schliesslich die Kohlenproduktion der *Czecho-Slowakei* anbelangt, so konnte diese gegen 1919 rund um 1.5 Millionen Tonnen gesteigert werden. Sie betrug zirka 29 Millionen Tonnen, gegen 27.5 Millionen Tonnen pro 1919 und 37.4 Millionen Tonnen im Jahre 1913. Aus dem Vorstehenden geht wohl klar hervor, dass bisher eigentlich nur Deutschlands Kohlenbergbau zur Besserung der europäischen Kohlenlage beigetragen hat. In den Siegerstaaten hat eine wesentliche Steigerung der Förderung erst in letzter Zeit eingesetzt. Im laufenden Jahre dürfte sonach die Kohlenlage Europas eine weitere Erleichterung erfahren, zumal sich auch die Produktionserhöhung in England bald fühlbar machen dürfte.

Ausstellung landwirtschaftlicher Maschinen und Geräte am Landes-Zucht- und Nutzviehmarkt.

Der Landes-Zucht- und Nutzviehmarkt, der am 9. v. M. durch den Reichsverweser auf der neuerrichteten Marktanlage eröffnet wurde, enthielt auch eine reiche Ausstellung landwirtschaftlicher Maschinen und Geräte, die auf dem freien Territorium der Marktanlage untergebracht war.

Die imposanteste Sehenswürdigkeit auf dem freien Territorium der Anlage war die Ausstellung der Abteilung für landwirtschaftliche Maschinen, Eisen- und technische Waren der *Hungaria Bank A.-G.* Von den ausgestellten verschiedenartigen Pflügen usw. erregten besonders die Heumähmaschinen der berühmten Beermannwerke, Berlin, die leichten Pflüge der Bayrischen Pflugfabriks A.-G., Landsberg, die bestrenommierten „Senior“ Hackmaschinen der A. Busse-Werke, Wurzen, und die bestbekanntesten Zickzackeggen der Gross u. Komp.-Werke, Leipzig, berechtigtes Aufsehen. Ausserdem fand die im Betrieb vorgeführte, mit einem fünfperdekräftigen Motor ausgestattete Rothsche Rundsäge (Wien), die gleichzeitig auch eine Mahlmühle antreibt, grosses Interesse. Die ausserordentlich geschmackvoll arrangierte Ausstellung hat bewiesen, dass die Bank viel Sorgfalt darauf anwendet, die intensive heimische Wirtschaft durch ihre vorzüglichen Maschinen und Geräte zu fördern. Der von der Bank gleichfalls ausgestellte Puchsche Motorpflug, der sich durch vorzügliche Konstruktion, einfache Handhabung, billigen Betrieb und grosse Leistungsfähigkeit auszeichnet, erregte Sensation. Viel Beifall fanden auch die Puchschen Kleinbahnen, die auf transportablen Schienen, mit einem sechspferdekräftigen eingebauten Motor eine Zugkraft von 20.000 Kilogramm leisten. Der die Ausstellung eröffnende Reichsverweser Nikolaus v. *Horthy* besichtigte die Exposition und gab dem Direktor der Bank Herrn Theodor *Farkas* gegenüber, der an der Spitze der Maschinenabteilung steht, seiner belobenden Anerkennung Ausdruck.

Die *Schlick-Nicholson* Maschinen-, Waggon- und Schiffbau A.-G. war durch die Fabrikate ihrer landwirtschaftlichen Maschinenabteilung vertreten, unter denen die bestbewährte Maisstrohverreissmaschine von seiten der die Ausstellung besuchenden landwirtschaftlichen Kreise besonders lebhafter Aufmerksamkeit gewürdigt wurde.

Die *Generatvertretung der Maschinenfabriken der Kön. ung. Staatsbahnen* (Vilmos császár-ut 32) hat alle zur Verrichtung von Feldarbeiten dienenden landwirtschaftlichen Maschinen und Geräte ausgestellt, die das lebhafteste Interesse der erschienenen Landwirte für sich in Anspruch nahmen.

Vermischte Nachrichten.

Budapester Orientmesse. Diese XII. Warenmustermesse wird am 14. Mai um 10 Uhr vormittags eröffnet und hat Handelsminister Ludwig v. *Hegyesalmy* das Protektorat der Messe angenommen. Für die Orientmesse, an der sich 600 Industrielle beteiligen, gibt sich in kommerziellen Kreisen sehr reges Interesse kund.

Dividenden ungarischer Aktiengesellschaften. Die Belapatfalvaer Portlandzementfabrik A.-G. wird für das abgelaufene Geschäftsjahr eine 5prozentige Dividende bezahlen. — Die Ungarische Wald- und Holzindustrie A.-G. dürfte für das abgelaufene Geschäftsjahr eine 10prozentige Dividende ausschütten. — Die Vereinigte Wernstädter und Györer Textilindustrie A.-G. wird voraussichtlich eine Dividende von 10 Prozent verteilen. — Die Aktiengesellschaft Szikra, ungarische Zündholzfabriken, dürfte eine Dividende von 40 K. gleich 20 Prozent zur Ausschüttung bringen.

Gründung einer englisch-österreichischen Donauschiffahrtsgesellschaft. Londoner Blätter melden die Gründung einer „Danubia Navigation Company“ welche Aktien der Süddeutschen Donau-Dampfschiffahrt und zwar 30.000 Aktien der Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft und 144.000 Aktien der ungarischen Flussschiffahrts-Aktiengesellschaft erworben hat. Das Aktienkapital der englischen Gesellschaft soll 1,200.000 Pfund Sterling betragen.

Automobilindustrie.

Neues aus der Branche. Die *Unitas Automobilindustrie und Handels A.-G.* Budapest, VI., Zápolya-u. 13 schliesst ihre Bilanz pro 1920 bei einem Aktienkapital von 3 Millionen K. und Bruttoeinnahmen von 765.871 K. mit einem Reingewinn von 480.818 K. ab.

Josef Bárdi Automobil-A.-G. Die Generalversammlung dieser Aktiengesellschaft beschloss, dass der Kupon pro 1920 mit K 20 bei der Ungarischen Handelskreditbank A.-G. (Erzsébet-tér 18) eingelöst werde. Als neue Mitglieder der Direktion wurden die Herren *Stefan Mezey* und *Wilhelm Freund*, in den Aufsichtsrat aber Baron Karl Lippe (neu) gewählt.

Falliment einer italienischen Automobilgesellschaft. Die Aktiengesellschaft „Société d'Automobiles pour le Commerce en Orient“ in Mailand ist infolge der Insolvenz der Firma *Dilsizian Frères* gleichfalls fallit erklärt worden. Nach einer von der Firma vorgelegten Bilanz betragen die Passiven 22.5 Millionen Lire, die Aktiven werden nominell mit 23.5 Millionen Lire bewertet.

Chemische Industrie.

Neues aus der Branche. In Budapest wurde unter der Firma *Gisella chemische Industrie-Werke A.-G.* ein neues Unternehmen mit 2 Millionen K. Aktienkapital gegründet. Zweck der neuen Gesellschaft ist die Übernahme der *Gisella chemischen Industrie-Unternehmung*, welche bisher Eigentum der Herren *Graf Georg Keglevich* und *Ferdinand Steinteld* war. — Unter der Firma *Feuerfeste Thonindustrie A.-G.* wurde in Budapest mit 6 Millionen K. Aktienkapital ein neues Unternehmen creiert. — Die Firma *Benjamin Deutsch Ölhandel und Industrie A.-G.* Budapest, VI. Petneházy-utca 35 schliesst ihre erste Jahresbilanz bei einem Kapital von 2 Millionen K. und 1,919.234 K. Bruttoeinnahmen mit einem Reingewinn von 519.723 K. ab. — In *Székesfehérvár* wurde mit 1½ Millionen K. Aktienkapital die *Arbor Schreib-, Zeichen Materialien und Holzbearbeitungs-Fabrik A.-G.* errichtet. — In *Nagykanizsa* wurde unter der Firma *Chemische Werke Fehér, Stern & Kerekes* ein neues Unternehmen gegründet. — In Budapest, IV., Károly-körut 10 wurde unter der Firma *Rákossy & Co.* eine Handlung für chemische Artikel eröffnet. — Unter der Firma *Reform chemische Fabrik Hollós u. Feledy* wurde in Budapest VII., Mexikói-ut 3 ein neues Unternehmen gegründet.

Elektrizitätsindustrie.

Phöbus, Aktiengesellschaft für elektrische Unternehmungen. Diese Aktiengesellschaft hat das Geschäftsjahr 1920 nach entsprechender Reservierung mit einem Gewinn von 1,467.905 Kronen 47 Hellern abgeschlossen. Die Direktion wird der für den 3. Mai einberufenen Generalversammlung, die auch hinsichtlich der Erhöhung des Stammkapitals entscheiden wird, die Ausschüttung einer Dividende von 10 Kronen beantragen. Die Direktion hat den Sektionsvorstand *Wilhelm Nádasdi* zum Prokuristen ernannt.

Holzindustrie.

Neues aus der Branche. In Budapest wurde die *Holzexploitations und Holzhandels A.-G.* mit 1 Million K. Aktienkapital gegründet. — Die Holzhandlung *Julius Bányász u. Co.* Budapest, X., Kőbányai-ut 51 ist in das alleinige Eigentum des Herrn *Julius Bányász* übergegangen. — Bei der Holzhandlung *Emanuel Kenedy u. Sohn* Budapest, V., Lipót-körut 13 ist Herr *Georg Kenedy* in die Firma eingetreten.

Ungarische Möbel für Rumänien. Wie „Az Ujság“ erfährt, führt eine rumänische Interessentengruppe mit der Bankfirma *Marmaros Blank* an der Spitze, Verhandlungen wegen Einfuhr ungarischer Möbel nach Rumänien. Diese Gruppe verlangt von der rumänischen Regierung die Einfuhrbewilligung für 40 Waggons ungarischer Möbel.

Nationale Holzindustrie-A.-G. Die Generalversammlung dieser Aktiengesellschaft beschloss, dass der Kupon pro 1920 mit K 25 eingelöst, dem Wertverminderungskonto K 500.000, dem Reservefonds K 130.000 zugewiesen werden. Als neues Direktionsmitglied wurde Dr. Emil Stein gewählt.

Gründung einer Schwellenausfuhrgesellschaft in der Czecho-Slowakei. Wie verlautet, ist in Karpatho-Russland unter Mitwirkung französischen Kapitals eine czechische Exportgesellschaft für Holzschwellen in Bildung begriffen.

Montanindustrie.

Neues aus der Branche. Herr *Wilhelm Kornfeld* hat in Budapest, VII., Akácza-u. 7 eine Metallhandlung eröffnet. — Unter der Firma *Petz & Varju* wurde in Budapest, VIII., Nagy templom-u. 12/b ein Eisengeschäft errichtet. — Desgleichen wurde in Budapest, VI., Liszt Ferenc-tér 20 unter der Firma *Ludwig T. Schmied* eine Eisenwarenhandlung eröffnet. — Die *Allgemeine Eisen- u. Werkzeughandels A.-G.* Budapest, Dohány-u. 2 schliesst ihre erste Bilanz pro 1920 bei einem Aktienkapital von 5 Millionen K. und 5 Millionen 305.092 K. Bruttoeinnahmen mit einem Gewinnsaldo von 293.209 K. ab.

Landes-Eisen- und Maschinenindustrie-Ausstellung. Der Landesverband für Eisenhandel und Eisenindustrie veranstaltet in den Monaten August und September l. J. in der Industriehalle des Stadtwaldchens eine Landesausstellung der Eisen- und Maschinenindustrie, für die sich die grössten Firmen dieser Branche bereits den erforderlichen Raum gesichert haben. Nähere Aufklärungen erteilt das Ausstellungsbureau (VI, Gyár-utca 38).

Entdeckung grosser Lager von Aluminiumerz im Bakonygebiet. Schon vor längerer Zeit hat Oberstleutnant *Josef Stürmer v. Zalátna* die Aufmerksamkeit fachmännischer Kreise auf ein Erzvorkommen im Gebiete der Gemeinde *Talián-Dörögd*, nördlich von *Tapolca*, gelenkt. Neuerliche Untersuchungen haben nun gezeigt, dass hier eine Lagerstätte von *Bauxit* vorhanden ist, der an einheitlicher Mächtigkeit und Ausdehnung, soviel bisher bekannt ist, kaum eine zweite gleichkommen dürfte. Die Erzmengung wird von fachmännischer Seite auf 150 Millionen Tonnen geschätzt. Es ist besonders hervorzuheben, dass, im Gegensatz zu anderen *Bauxit*-gebieten, wie in Südfrankreich, im *Bihargebirge*, in *Dalmatien* und anderwärts, die Erzmengung dieses Vor-

kommens nicht auf einzelne Taschen und Linien im Gestein verteilt ist, sondern einen einheitlichen Erzkörper in Form eines mächtigen, weit ausgedehnten Lagers bildet. Ausser diesen und anderen Vorteilen der geologischen Lagerungsverhältnisse, die einen bequemen und billigen Abbau gestatten, besitzt das neuentdeckte Bauxitgebiet noch den Vorzug der geographischen Lage mitten in Europa und nur wenige Kilometer Entfernung von der Bahnlinie Veszprém-Devecser.

Salgótarján Steinkohlenbergbau-Aktiengesellschaft. Die Direktion dieser Aktiengesellschaft beruft die Aktionäre für den 12. Mai l. J. zu einer ausserordentlichen Generalversammlung, der sie beantragen wird, das gegenwärtig 33 Millionen Kronen betragende Aktienkapital durch Ausgabe von 82.500 über je 200 Kronen lautende Aktien um 16,5 auf 49,5 Millionen Kronen zu erhöhen, den Nennwert der neuen Aktien aus dem Reservefonds zu decken und die volleingezahlten Aktien an die Aktionäre im Verhältnis zu ihren Aktien auszufolgen, so dass auf je zwei alte Aktien eine neue entfallen wird. Die neuen Aktien partizipieren vom laufenden Jahre ab an den Geschäftserträgen.

Umwandlung ungarischer Bergbaugesellschaften in rumänische. Die Verhandlungen in Angelegenheit der Urikany-Zsilvölgyer Ungarischen Kohlenbergwerks-A.-G. mit den rumänischen Interessenten stehen, wie verlautet, vor dem Abschlusse. Die Transaktion soll auf derselben Grundlage durchgeführt werden, wie seinerzeit die der Salgo-Tarján Steinkohlenbergbau-A.-G. hinsichtlich der Petrozsenyer Gruben. Ueber die Höhe des Kapitals der neuen rumänischen Aktiengesellschaft, die aus diesem Anlasse gegründet werden soll, sind die Verhandlungen noch in Schwebe.

Tapolcaer Bergbau-A.-G. Am 7. v. M. fand die konstituierende Generalversammlung der Tapolcaer Bergbau-A.-G. mit einem vorläufigen Aktienkapital von 3 Millionen Kronen zur Exploitation der oben besprochenen reichen Aluminiumerzlager des Bakonyer Gebietes statt.

Zahlungsschwierigkeiten einer grossen italienischen Metallindustriefirma. Infolge der Krise in der italienischen Metallindustrie ist das Metallwerk „Officine Galileo“ in Florenz in Zahlungsschwierigkeiten geraten und strebt einen Ausgleich mit seinen Gläubigern an. Die Passiven sollen nach einer Meldung der Turiner „Stampa“ 30 Millionen Lire übersteigen.

Maschinenindustrie.

Neues aus der Branche. Unter der Firma *Székel & Székely* wurde in Budapest, V., Géza-u. 5 eine Maschinenhandlung eröffnet. — Herr *Alexander Szántó* hat in Budapest, V., Csáky-u. 28 ein Geschäft für Maschinen und technische Artikel errichtet. — In Budapest, V., Visegrádi-u. 48 hat Herr *Michael Szücs* ein technisches Geschäft eröffnet. — Unter der Firma *Gebrüder Timár* wurde in Budapest, VI., Eötvös-u. 38 eine Handlung für technische Artikel creiert. — Bei der technischen Firma *Feik & Tréba* Budapest, V., Csáky-u. 4 ist Herr *Franz Feik* aus der Firma ausgetreten.

Schlick-Nicholson Maschinen-, Waggon- und Schiffsbau A.-G. Die Direktion dieser Aktiengesellschaft hat in ihrer letzthin gehaltenen Sitzung die Bilanz pro 1920 festgesetzt, die einen Reingewinn von K 6,344.894,23 ausweist. Der für den 10. Mai l. J. einzuberufenden Generalversammlung wird die Auszahlung einer Dividende von 12 Prozent = K 24 pro Aktie vorgeschlagen, während die verbleibenden K 571.234,39 auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Manometer, Volt- und Ampéremeter, geodätische Instrumente in jeder Ausführung erzeugen *Marx & Mérei*, Fabrik wissenschaftlicher Instrumente und Manometer Budapest, VI. *Bulcsu-utca 7.* Telefon 21-06 und 154-88.

Papierindustrie.

Brassóer Zellulosefabrik A.-G. Die Direktion dieser Aktiengesellschaft hat in ihrer jüngst unter dem Präsidium des Barons Adolf Ullmann stattgehabten Sitzung den Gewinn des Geschäftsjahres 1919/1920 nach entsprechenden Reservierungen mit K 14,269.560,67 festgestellt. Die Direktion wird der für den 21. Mai einzuberufenden Generalversammlung beantragen, eine Dividende von K 100 pro Aktie zu bezahlen, und das Aktienkapital um sechs Millionen auf 15 Millionen Kronen zu erhöhen.

Textilindustrie.

Neues aus der Branche. Herr *Adolf Szécsi* hat in Budapest, II., Báro Liptay-u. 7 ein Textilwarengeschäft eröffnet. — Unter der Firma *Vermes & Fischer* wurde in Budapest, VI., Anker-köz 2 eine Tuchhandlung errichtet. — In Budapest, VI., Vilmos császár-ut 5 wurde unter der Firma *Weinberger & Dömöter* eine Leinwandhandlung eröffnet. — Unter der Firma *Wiener & Havas* wurde in Budapest, V., Bálvány-u. 14 ein Textilwarengeschäft creiert.

Kattendruckindustrie Gesellschaft m. b. H. Die Kattendruckindustrie A.-G. in Budapest und Herr Max Lustig, Wien, haben die Kattendruckindustrie Gesellschaft m. b. H. für den Betrieb ihres österreichischen Geschäftes gegründet. Zu Geschäftsführern wurden die Herren Siegfried Lustig und Dr. Walter Löbl bestellt. Die Gesellschaft hat ihre Tätigkeit in den Geschäftslokalitäten, Wien, I. Bezirk, Rudolfsplatz Nr. 11, bereits aufgenommen.

Schwere Krise der spanischen Textilindustrie. Aus Madrid wird eine schwere Krise der Textilindustrie gemeldet. In Katalonien wurden bereits 140 Spinnereien geschlossen, die Schliessung von weiteren 420 steht bevor.

Finanzielle Rundschau.

Die Kreditbedingungen für die ungarische Industrie. Trotz der bei den Budapester Banken bestehenden Geldfülle können sich die Geldinstitute nur schwer entschliessen, neue Kredite zu gewähren, was in industriellen und kommerziellen Kreisen um so unangenehmer empfunden wird, da Absatzschwierigkeiten bestehen. Zahlreiche Unternehmungen und Kaufleute sind daher gezwungen, sich den Bedingungen der Banken zu fügen. Wie in den Kreisen der Kreditnehmer erklärt wird, sollen Bedingungen gestellt werden, die mitunter einer halbjährigen Verzinsung von 30 Prozent entsprechen.

Ungarisch-italienische Bank. Dieses Institut wird demnächst seine erste Bilanz publizieren. Wie wir erfahren weist diese Bilanz recht günstige Ziffern aus und wird die erste Dividende 7½%, das ist 15 K betragen.

Hauptstädtische Bank- und Wechselstuben A.-G. Wie uns mitgeteilt wird, dürfte diese Bank für das Jahr 1920 eine Dividende von K 26,50 zur Ausschüttung bringen. Der Nominalwert der Aktien beträgt 400 K.

Pester Ungarische Kommerzialbank. Die Direktion dieser Bank hat in ihrer letzten Sitzung die Bilanz für das Geschäftsjahr 1920 festgestellt, die mit einem Reingewinn von K 46,020.223,77 gegen 32,9 Millionen Kronen im Vorjahre abschliesst.

Budapester Bank A.-G. Dieses Institut hielt am 30. v. M. seine Generalversammlung, in der der Jahresbericht der Direktion angenommen und die Ausschüttung einer Dividende von sechs Prozent beschlossen wurde. Auf Antrag der Direktion wurde das Aktienkapital von fünf auf zehn Millionen Kronen erhöht.

Nyomatott Bichler I. könyvnyomdájában Bpest, III., Lajos-u. 94.

Telefon:
16-51, 26-81, 26-82.
Telegrammadresse:
Umetall Budapest.



Bankkonto bei der
Pester Ung. Kommerzialbank.
Kön. ung. Postsparspar-
cassenkonto No. 40580.

Ungarische Metallimport- und Handels-Akt.-Ges.

Vertretung der Firma JACOB NEURATH, WIEN.
Budapest, V. Erzsébet-tér 9-10.

liefert Metalle, Bergwerks- und
Hüttenprodukte, Bleche, Stangen,
Drähte u. Rohre aus allen Metallen.

Abzugeben:

Bandsäge 75 cm. breit
Fabrikat Framag.

Hobelmaschine combi-
niert mit Bohrmaschine 60 cm.
breit Fabrikat Framag.

Fräsmaschine mit drei
Spindeln und verschiedenen
Kehleisen u. dazugehörigen
Vorgelegen.

Circularmaschine mit
3 Circularsägen anzubringen
auf einem Holzgestelle.

Benzinmotor 6 HP Fab-
rikat Osers & Bauer, dazu
ein Wasserkessel mit 2 eiser-
nen Benzinfässern, Röhren u.
Benzinpumpen.

Schleifmaschine.

Transmission mit Vor-
gelegen 6 m. lang und sämtli-
chen Treibriemen.

Bandsäge-Löthmaschine.

Bandsäge-Schrenkmaschine.

FARKAS HERMANN

Makó, Vásárhelyi-u. 2.

WORTHINGTON

SZIVATTYUGÉP R.-T.

:- BUDAPEST, V. VÁCI-UT 4. :-

TELEFON: 22-10.

liefert

ORIGINAL WORTHINGTON-PUMPEN

aller Art für Dampf- und Motorantrieb.

MOTORE für Benzin, Gas oder Öl.

Übernimmt

PUMPENREPARATUREN

unter Garantie.

SCHLICK- NICHOLSON

gép-, waggon- és hajógyár r. t.

Gyár és irodák:

BUDAPEST,

VI., Váci-út 45-47. szám.

GYÁRTMÁNYAI:

Építési vasmunkák, vashidak, vasszerkezetek és
vasöntvények, hengerelt és szegecselt vasgerendák
és oszlopok, szab. FENESTRA vasablakok: szí-
vógázmotorok barnaszén és egyéb tüzelőanyagok
részére, nyersolajmotorok (Diesel-motorok fekvő
elrendezésben): gőzgépek és gőzkazánok, hűtő-
és jéggyártó berendezések, fatelítőtelepek, vashá-
mor berendezések, daruk, felvonók, körszivattyúk,
teljes szivattyútelepek ármentesítés és egyéb
célokra, zsilipek, tartályok, kocsik és hajók teher-
és személy-szállításra.

Technische Bücher

sowohl in ungarischer als auch deutscher
Sprache können von der Administration
des „Allgemeinen Technischen Anzeiger
für Ungarn“ :-

BUDAPEST, III. MIKLÓS-UTCA 29,
zu Originalpreisen bezogen werden.

ADRESSEN

sämtlicher ungarischen Fabriksbetriebe

inclusive der seit dem Jahre 1914

neugegründeten ungarischen Fabriken

☐ liefert die Administration ☐

des „Allgemeinen Technischen Anzeiger für Ungarn“

== BUDAPEST, III., Miklós-utca 29. ==